

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 67 (1974)

Artikel: Merkwürdiges Holland
Autor: Bachmann, Fritz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-987367>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

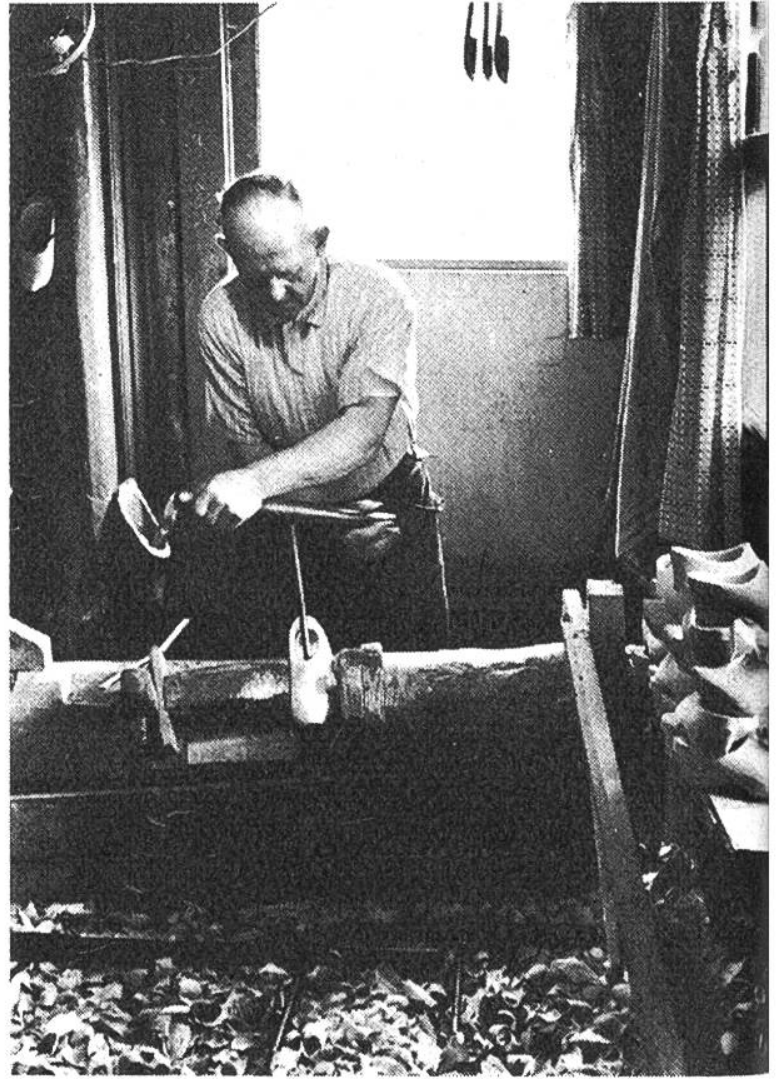
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



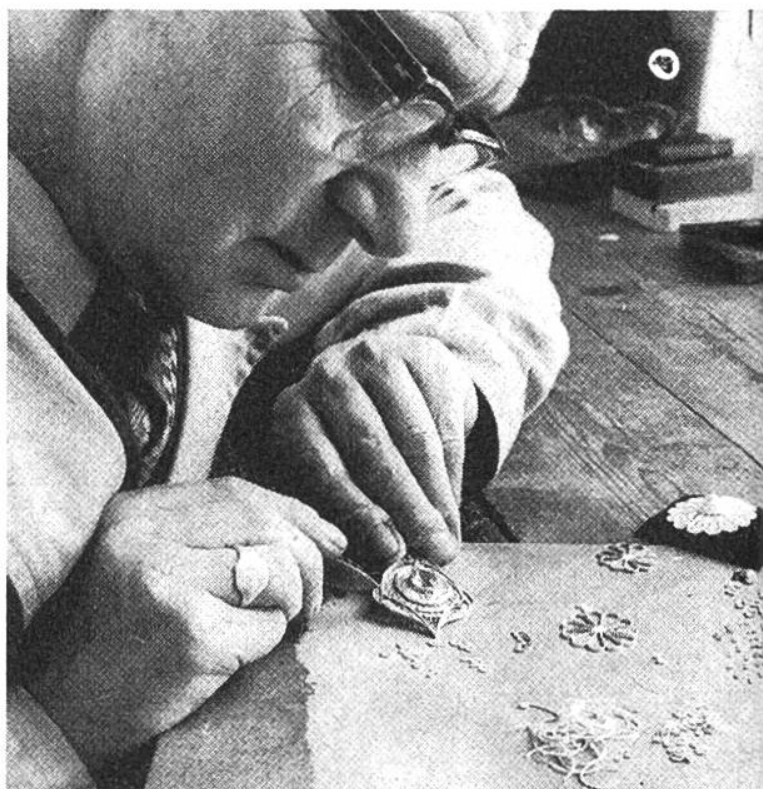
Nicht alle Holländer stecken ihre Füße in Holzschuhe. Aber diese gehören wie die Windmühlen zu den Sinnbildern des Landes. Im sumpfigen Boden waren sie einst unentbehrlich, denn nasse Füße bekam der Träger nie. Heute noch werden die Schuhe auf herkömmliche Weise von Hand hergestellt und in allen Volksschichten noch recht gerne getragen.



Dem alten Holland begegnen wir jeden Freitagmorgen auf dem fast weltbekannten Käsemarkt in Alkmaar. In schneeweissen Anzügen, mit blauen, roten oder gelben Strohhüten auf dem Kopf, bringen die Käseträger auf hochbeladenen Tragbahnen die kugelförmigen Laibe vom Schiff zur Waage und dann in die Markthalle, wo sich stets reges Markttreiben abwickelt. Der Käsemarkt ist die besondere Attraktion der altertümlichen Handelsstadt.



Junge Schlittschuhläufer vergnügen sich auf einem zugefrorenen Kanal. Eislaufen ist bei den Holländern uralter Volkssport, so alt vielleicht wie die Windmühlen. Fast wie ein altes Gemälde mutet die Photographie an, denn frühere Kunstmaler haben immer wieder sich auf dem Eise tummelnde Menschen und Windmühlen vor dem Hintergrund des weiten, wolkenbelebten Himmels dargestellt.



Ein alter Brauch verlangt, dass die Heringsfischer das erste Fass einge-salzener Fische der Fangsaison der Königin zukommen lassen. Darin kommt vielleicht zum Ausdruck, dass Heringe in Holland eine eigentliche Nationalspeise bilden. Wie andern-orts Würstchenstände, findet man in den Fischerorten allenthalben Bu-den, in denen die Passanten schmackhafte Heringe meist frisch vom Fischerboot erstehen können. Guten Appetit!

In Holland tauchen bei festlichen Anlässen immer häufiger wieder alte Trachten auf. Das Volk wird sich sei-nes Kulturguts bewusst und sucht es vor Vergessenheit zu bewahren. So befasst sich auch der Silberschmied ernsthaft mit der Herstellung von fei-nen und allerfeinsten Filigranarbei-ten, denn solche Schmuckstücke bil-den einen wichtigen Bestandteil der früheren Volkskleidung.



Seit alters her wissen die Holländer eine gute Mahlzeit zu schätzen, und jede Gegend kennt wieder andere Spezialitäten. Das Brautpaar, das hier in einer alten gekachelten Stube beim Hochzeitsmahl sitzt, bekommt anständige Portionen Schweinefleisch mit recht fetten Zugaben vorgesetzt. Damit sich die Leute nicht den Magen verderben, serviert man ihnen dazu einen besondern Branntwein, dem die im grossen Krug sichtbaren Genever Rosinen beigelegt worden sind.



In Friesland fährt man bei festlichen Anlässen gern mit altertümlichen, reich vergoldeten zweirädrigen Wagen vor, deren Sitz elegant auf hohem Gestell ruht. Auch die alten Trachten kommen dann wieder zu Ehren, besonders die Festtagskleidung der Friesinnen mit Spitzenschürze und -kragen sowie dem in der Sonne glitzernden goldbestickten Häubchen.

Die Artikel über Holland verfasste Fritz Bachmann